



4. Mai 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

der Sommer bringt nicht nur viel Sonne und Grün mit sich, sondern auch eine ganze Anzahl international besetzter Tagungen, Vortragsreihen und Einzelveranstaltungen, die wir Ihnen im heutigen Newsletter vorstellen möchten. Ganz besonders möchten wir Ihnen heute schon den Vortrag von Prof. Dr. Dipesh Chakrabarty von der University of Chicago ans Herz legen, der im Rahmen der neu etablierten „Halle Lectures“ am 25. Juni in der Aula unserer Universität im Löwengebäude den Eröffnungsvortrag „The Difficulty of Being Modern: Thoughts on Global and Planetary Histories“ halten wird.

Darüber hinaus laden wir herzlich ein zur Fortsetzung unserer Sommersemester-Vortragsreihe „Volks-Aufklärung“. Zwischen Partizipation und Populismus“ sowie zur Gemeinsamen Vortragsreihe der Philosophischen Fakultät II und des IZEA unter dem Titel „Kulturelle Identität? Herausforderungen der Moderne“.

Im Sommersemester werden wieder viele Gastforscher im IZEA sein, darunter Prof. Dr. Denis Thouard (Centre Georg Simmel, Paris), der einen Workshop zur Hermeneutik sowie ein Blockseminar zum selben Thema anbietet. Darüber hinaus stellen wir Ihnen auf diesen Seiten Neuerscheinungen vor, möchten Ihnen einige aktuelle Ausschreibungen bekannt machen und über anderes Wissenswertes aus dem IZEA für die Monate Mai bis Juli berichten.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie zu der einen oder anderen Veranstaltung im IZEA begrüßen zu können – vielleicht schon zum Festkolloquium anlässlich des 90. Geburtstags von Erhard Hirsch am kommenden Montag, dem 7. Mai, in der Bibliothek des IZEA!

VORTRAGSREIHE DES IZEA IM SOMMERSEMESTER 2018

Volks-Aufklärung. Zwischen Partizipation und Populismus

Das Volk sind alle, und es ist der Souverän. Sich als Volk zu begreifen ist trotzdem nicht selbstverständlich; die Identifikationsmarker werden schnell strittig. ‚Von unten‘ kommt dies häufig einer Selbstermächtigung gleich („Wir sind das Volk!“), manchmal der Selbstüberschätzung Einiger mit Ein- und Ausschlüssen von Anderen, ‚von oben‘ einer Relativierung der gewohnten Führungsrollen. In jüngster Zeit sind das Volk und die Berufung darauf erneut zum Träger sowohl von Hoffnungen als auch von Gefahrendiagnosen in Gesellschaft und Politik geworden. Im gleichen Atemzuge sieht mancher ‚die Aufklärung‘ in Gefahr.

Die Frage, wie sich das Programm der Aufklärung – der Ausgang aus der Unmündigkeit – realisieren lässt ohne den Widerspruch, dass sich zum Vormund aufschwingt, wer Aufklärung betreiben will, wurde bereits in der Zeit der historischen Aufklärung diskutiert und ist nach wie vor aktuell. Im Zuge der aktuellen Elitenkritik ist sie erneut ins gesellschaftliche Bewusstsein getreten. Auf die Aufklärung als Verabschiedung der Vormünder berufen sich nun verstärkt auch jene, die sich den selbsterklärten Parteigängern der Aufklärung entgegenstellen. In dieser höchst unübersichtlichen Situation tut eine Klärung der Begriffe ebenso wie eine nüchterne Bestandsaufnahme der ‚Volks-Aufklärung‘ not.

Die Vortragsreihe hat am 2. Mai mit Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig (Universität Passau) begonnen, sie sprach über das Thema: „Wer ist das Volk? Populistische Bewegungen und ihre Kritik an den Eliten“.

Weitere Vorträge:

Dienstag, 12. Juni 2018

Deliberation und Leibeigenschaft? Zum Verhältnis von Aufklärung und Sozialpolitik in Denis Diderots späten Schriften

Prof. Dr. Christine Abbt (Universität Luzern)

Montag, 2. Juli 2018

Die Aufklärung, das ‚Volk‘ und wir heute

Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Universität Wien)

Die Vorträge finden um jeweils 18 Uhr c. t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Konzeption und Organisation der Reihe: Prof. Dr. Jörg Dierken und Prof. Dr. Daniel Fulda

Das Poster zur Vortragsreihe finden Sie [hier](#).

HALLE LECTURES 2018

Globales Denken in der Diskussion

Die Erforschung des 18. Jahrhunderts spielt in Halle eine herausgehobene Rolle, an den Forschungszentren der Universität ebenso wie in den Franckeschen Stiftungen. Betrieben wird diese Forschung in dem Bewusstsein, an den Grundlagen der modernen Gesellschaft zu arbeiten und mit der Historie immer auch ein Stück unserer Gegenwart kritisch zu befragen und damit ‚aufzuklären‘.

In jüngster Zeit ist die Maßgeblichkeit der Aufklärung sowohl in wissenschaftlichen als auch in gesellschaftlichen Debatten in die Kritik geraten. Wieviel Selbstüberschätzung steckt im Anspruch der Aufklärung? Ist Aufklärung nicht – wie die christlich-pietistische Mission – trotz der von ihr beanspruchten Universalität ein partikulares Projekt, das die Vorherrschaft Europas mehr gestärkt als in Frage gestellt hat? Wieviel taugen die kritischen Verfahren, die anthropologischen Leitbilder und die politischen Ideale des 18. Jahrhunderts noch in einer Zeit, in der sich partikulare und nationalistische Tendenzen rapide auszubreiten scheinen?

Um solchen Fragen nachzugehen, haben die in Halle ansässigen Forschungseinrichtungen, die zentral mit dem 18. Jahrhundert befasst sind, eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Jährlich zwei herausragende, international renommierte Wissenschaftler werden gebeten, ihre Sicht auf die Erforschung des 18. Jahrhunderts und deren Bedeutung im Kontext der aktuellen Weltlage darzulegen. Historische Fundierung und gegenwartsbezogene Problematisierung sollen damit verbunden werden, ebenso lokale, nationale, europäische und globale Perspektivpunkte. Die Vorträge richten sich sowohl an Forscher und Studierende als auch an die weitere Öffentlichkeit.

25. Juni 2018, 18 Uhr, Aula, Löwengebäude, Universitätsplatz

The Difficulty of Being Modern: Thoughts on Global and Planetary Histories

Prof. Dr. Dipesh Chakrabarty (University of Chicago)

Im November 2018 wird der zweite Vortrag der Halle-Lectures stattfinden:

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

4. Mai 2018, 15 Uhr

Reisen ins Amerika der Frühen Neuzeit, oder: Eine Reise ins Feld des konfessionellen Wissens

Prof. Dr. Thomas Bremer (Halle)

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Erlebte Fremde – Reiseberichte aus der Frühen Neuzeit in der Marienbibliothek zu Halle“ (vom 4. Mai bis 31. Oktober 2018)

Ort: Gertraudenkappelle, An der Marienkirche 1, Halle

7. Mai 2018, 18 Uhr

Festcolloquium anlässlich des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Erhard Hirsch

Veranstaltet von der Dessau-Wörlitz-Kommission und dem IZEA

Festvortrag:

„Kosmopolitismus“ und „Patriotismus“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Prof. Dr. Georg Schmidt (Jena)

IZEA, Bibliothek

Gelangen Sie [hier](#) zur Einladung.

16. Mai 2018, 9.30–18 Uhr

Workshop des Netzwerks Editionen zu Pietismus und Aufklärung

Vorlesungsmitschriften als editorisches Problem

Wiss. Leitung: Dr. Frank Grunert (IZEA) und Dr. Brigitte Klosterberg (Franckesche Stiftungen)

Ort: Franckesche Stiftungen, Haus 1, Franckeplatz 1, Amerika-Zimmer

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

17. bis 19. Mai 2018

Volksaufklärung im Vormärz. Texte – Bilder – Materialität

Tagung innerhalb des Projekts „Rezeption der Aufklärung im Vormärz“ des „Centre Interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne“ (CIERA)

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Françoise Knopper, Dr. Wolfgang Fink

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Stiftung Leucorea

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

23. bis 24. Mai 2018

Internationale Tagung

Friedrich Schiller als Herausforderung für die Moralphilosophie /

Friedrich Schiller's Challenge to Moral Philosophy

Wiss. Leitung: Dr. Antonino Falduto (Halle)

Ort: Historischer Hörsaal, Löwengebäude, Universitätsplatz

Gelangen Sie [hier](#) zum Flyer.

26., 28. und 29. Mai 2018

Internationale Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele in Halle (Saale)

Musikalische Migrationsbewegungen. Musik und Musiker aus der Fremde 1650–1750

Im Rahmen der Händel-Festspiele 2018 „Fremde Welten“.

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Dr. Annette Landgraf und Dr. Konstanze Musketa

Veranstalter: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaft, Abteilung Musikwissenschaft

Ort: Händel-Haus, Halle

Gelangen Sie [hier](#) zum Flyer.

20. bis 22. Juni 2018

Internationale Tagung

Christian Wolffs Deutsche Metaphysik / Christian Wolff's German Metaphysics
Wiss. Leitung: Dr. Corey Dyck (Western University, Kanada), Prof. Dr. Heiner Klemme und Dr. Falk Wunderlich

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Das Programm finden Sie bald auf der Homepage des IZEA und des Instituts für Philosophie.

28. bis 29. Juni 2018

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Akademie-Kolloquium, zugleich Internationaler Workshop des *Forum for the Study of the Global Condition: Die Entdeckung der Zukunft und die Entstehung der Modernen Wirtschaft im 17. und 18. Jahrhundert / Discovery of the Future and the Making of the Modern Economy, 1600s-1800s*

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Daniel Fulda und PD Dr. Philipp Rössner (Manchester)

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig.

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

4. bis 5. Juli 2018

Workshop

Die Hermeneutik der Aufklärung und das Recht / Herméneutique et droit au temps des Lumières

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Denis Thouard (Centre Georg Simmel, CNRS/EHESS, Gastprofessor der MLU Halle) und Dr. Frank Grunert

mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Professur

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Gelangen Sie [hier](#) zum Poster.

29. Juli bis 5. August 2018

II. Internationale Summer-School in Svetlogorsk (bei Kaliningrad, Russland)

The Second Immanuel Kant International Summer School: Kant's Doctrines of Right, Law, and Freedom

Veranstalter: Academia Kantiana (Leiterin Prof. Dr. Nina A. Dmitrieva)

Wiss. Leitung des Workshops: Prof. Dr. Heiner Klemme (Halle) und Ass. Prof. Dr. Liudmila Kryshtop (Moskau)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

(Bitte beachten Sie auch die Ausschreibung unter „Chancen“)

Vorträge

24. Mai 2018, 19 Uhr

Goethe und Frankreich

Prof. Dr. Jacques Berchtold (Paris / Genf)

Eine Kooperation der Goethe-Gesellschaft und des Instituts für Germanistik der MLU Melanchthonianum, Universitätsplatz 8/9, Hörsaal XV

6. Juni 2018, 18 Uhr

Eine neue Schule für eine neue Zeit: Basedow und das Philanthropinum

Prof. Dr. Robert Loudon (University of Southern Maine, USA)

Auftaktveranstaltung zur Zusammenkunft des IZEA-Beirats in Halle
IZEA, Bibliothek

18. Juni 2018, 18 Uhr

Heinrich Heine über Lessing und Mendelssohn. Kontinuitäten und Brüche von der Aufklärung bis zum Vormärz

Prof. Dr. Norbert Waszek (Paris, z. Zt. Bochum)

Auf Einladung des Seminars für Philosophie

IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Die Vorträge von Prof. Louden und Prof. Waszek finden jeweils um 18 Uhr c.t. statt.

RÜCKBLICK

Zum 300. Geburtstag des Philosophen Georg Friedrich Meier

(29. März 1718 in Ammendorf–21. Juni 1777 in Giebichenstein)

Am 29. März 2018 jährte sich der Geburtstag des halleschen Philosophen Georg Friedrich Meier zum 300. Mal. Aus diesem Anlass luden das IZEA und die Christian-Wolff-Gesellschaft am Vorabend des Geburtstags, dem 28. März, in den Saal des Christian-Wolff-Hauses in die Große Märkerstraße ein.

Eingangs sprach Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher über „Nachbarn in der Großen Märkerstraße – Christian Wolff und Georg Friedrich Meier“, darauf stellte Dr. Frank Grunert unter dem Titel „Das Glück des Georg Friedrich Meier“ die von diesem entwickelte Philosophie des Glücks vor. Eine Lesung mit sowohl heiteren als auch nachdenklichen Auszügen aus der von Meier ab 1748 herausgegebenen, moralischen Wochenschrift „Der Gesellige“, die eher unbekanntere Seiten Meiers aufscheinen ließen, schloss die Veranstaltung ab. Ein Glas Wein in geselliger Runde ließ den gelungenen Abend ausklingen.



PUBLIKATIONEN

Studien zum 18. Jahrhundert

Kürzlich erschienen sind die Beiträge der Tagung der DGEJ-Tagung 2015 in Halle:

Frauke Berndt und Daniel Fulda (Hg.) unter Mitarbeit von Cornelia Pierstorff:

Die Erzählung der Aufklärung: Beiträge zur DGEJ-Jahrestagung 2015 in Halle a. d. Saale. Hamburg: Meiner 2018 (Studien zum 18. Jahrhundert, 38)

Die Aufklärung ist ein doppelt narratologisches Projekt: Zum einen wurde in dieser Epoche die Erzählung aufgrund ihrer Anschaulichkeit ein herausragendes literarisches Moment zur Vermittlung aufklärerischer Ideen und aufklärerischen Wissens. Zugleich ist die Aufklärung

selbst ein „Metanarrativ“. Im September 2015 stand der Zusammenhang von Aufklären und Erzählen im Zentrum der am IZEA und verschiedenen Orten in der Stadt durchgeführten internationalen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ): Narrating Enlightenment and Enlightenment Narrative. Die Beiträge dieses Treffens werden von Frauke Berndt und Daniel Fulda in der Reihe „Studien zum 18. Jahrhundert“ herausgegeben. Auf 680 Seiten und in über 60 Beiträgen wird hier der Erzählung der Aufklärung und der Aufklärung als Erzählung nachgegangen.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsanzeige.

Laboratorium Aufklärung

Kürzlich wurde in der Reihe „Laboratorium Aufklärung“ die in Bonn entstandene Dissertation von Hanna Nohe veröffentlicht. 2015 verbrachte Frau Nohe als Trägerin eines Stipendiums für Aufklärungsforschung auch einige Monate am IZEA.

Hanna Nohe:

Fingierte Orientalen erschaffen Europa. Zur Konstruktion kultureller Identitäten im Reisebrieffroman der Aufklärung, Paderborn: Fink 2018 (Laboratorium Aufklärung, 31)



Hanna Nohe zeigt, wie im 18. Jahrhundert Autoren aus Italien, Frankreich, England, Spanien und dem deutschsprachigen Raum Bilder vom Nahen, Mittleren und Fernen Osten dazu nutzten, Europa in seinen kulturellen Eigenheiten zu konturieren. Orient und Okzident erscheinen aktuell immer wieder als Gegensätze, die sich gegenseitig in ihrer Existenz bedrohen. Dabei stellt ‚das Andere‘ zugleich eine wesentliche Notwendigkeit für die Selbstdefinition dar. Dieses Buch zeigt anhand der vergleichenden Untersuchung von zahlreichen Werken in italienischer, französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache, wie eine Textsorte in besonderer Weise zur Konstruktion kultureller Identitäten beigetragen hat: Brieffromane, in denen ein fiktiver Reisender aus dem Nahen, Mittleren oder Fernen Osten seinen Landsleuten westeuropäische Gesellschaften beschreibt.

Reihe Laboratorium Aufklärung mit neuer Ausrichtung

Seit 2009 erscheint im Wilhelm-Fink-Verlag die Reihe Laboratorium Aufklärung – der hier vorgestellte, vorletzte Band (Nr. 31) stammt von Hanna Nohe, der jüngste Band (Nr. 32) trägt, wie bereits im Februar-Newsletter angekündigt, den Titel „Freiheit und Zwang. Studien zu ihrer Interdependenz von der Aufklärung bis zur Gegenwart“ (hrsg. von Daniel Fulda, Hartmut Rosa und Heinz Thoma).

Aufklärungsforscher aus Halle und Jena haben die Reihe gegründet, um für ihren gemeinsamen Forschungsansatz, die Erforschung des langen 18. Jahrhunderts als Aufklärung über die Fundamente der Moderne zu betreiben, ein Forum zu schaffen. Sie wird auf Jenenser

Seite von Stefan Matuschek (Komparatistik) und Hartmut Rosa (Soziologie) herausgegeben, in Halle von Daniel Fulda. Bis zu seinem viel zu frühen Tod im Jahre 2014 war auch Olaf Breidbach, Wissenschaftshistoriker in Jena, Herausgeber. Die bislang 32 Bände der Reihe (s. https://www.fink.de/katalog/reihe/laboratorium_aufklaerung.html) umfassen vorwiegend Monographien oder Sammelbände, die in Halle oder Jena entstanden sind.

Die gute Position, die sich die Reihe in der Wissenschaft ebenso wie am Markt erarbeitet hat, möchten wir nun nutzen, um verstärkt Bücher herauszubringen, die andernorts entstanden sind und an einem renommierten Ort mit double-blind peer review erscheinen sollen. Die Reihe steht deutsch- und englischsprachigen Titeln gleichermaßen offen.

In der Substanz gleichgeblieben ist das Konzept der Reihe: Dass Aufklärung nötig sei, hört man derzeit häufig in öffentlichen Debatten. Die innovativen Konzepte und Praktiken des 18. Jahrhunderts gelten weiterhin und sogar wieder verstärkt als Grundlagen der westlichen Moderne und ihrer Versprechen von Freiheit und Humanität. Freilich entwickelten die Aufklärer durchaus divergierende Vorstellungen von den Fähigkeiten und Aufgaben des Menschen, von Religion und Vernunft, von Literatur, Kunst und Wissenschaft, von Staat, Gesellschaft und Bürgerlichkeit. Ihre Entwürfe und Kontroversen als Laboratorium zu begreifen heißt, sie auf ihre bis heute wirksamen Potenziale zu befragen. Genau das ist das Anliegen der Reihe. Sie vermittelt den historischen Bezug auf das 18. Jahrhundert mit der Gegenwart – in der Absicht, Impulse der Aufklärung zwischen ihrer klassischen Epoche und heutigen Debatten produktiv zu machen. Fachlich soll sie den Dialog zwischen der Literaturwissenschaft und den anderen Geistes- und Sozialwissenschaften fördern. Die historische wie jede Aufklärung möchte sie als in sich spannungsvolles und deshalb anhaltend aktuelles Unternehmen profilieren. Eine Reihe von Emeritierungen macht es nötig, den Wissenschaftlichen Beirat der Reihe weitgehend neu zu besetzen. Allen Beiräten, die das Aufblühen der Reihe in den vergangenen Jahren begleitet haben, danken die Herausgeber herzlich für Ihre Unterstützung!

Wir hoffen auf viele weitere Bände innovativer Forschung! Typoskriptangebote nehmen die Herausgeber gerne entgegen.

Im April ist erschienen:

**Renko Geffarth / Markus Meumann / Holger Zaunstöck (Hg.):
Kampf um die Aufklärung? Institutionelle Konkurrenzen und intellektuelle Vielfalt im
Halle des 18. Jahrhunderts. Halle: Mitteldeutscher Verlag 2018.**



Einen „Kampf um die Aufklärung“ beschrieb Monika Neugebauer-Wölk 1994 in ihrer Antrittsvorlesung an der Universität Halle. Sie bezog sich dabei auf die Konflikte zwischen den verschiedenen Parteiungen an der hallischen Alma Mater zwischen 1730 und 1806. Inzwischen muss angesichts der deutlich ausdifferenzierten Aufklärungsforschung ein Fragezei-

chen hinzugefügt werden: Galt Halle lange als Schauplatz der Auseinandersetzung zwischen der Aufklärung und widerstreitenden Kräften wie dem Pietismus, zeigen die Beiträge dieses Bandes, dass solche Konfliktlinien weniger statisch als vielmehr diskursiv und situativ bedingt waren. Insgesamt ergibt sich ein einerseits disparates, andererseits vielfältiges Bild aktueller Aufklärungsforschung im globalen Maßstab wie auch im lokalen am Beispiel Halles. Es eröffnet sich damit die Chance, Beiträge zu so unterschiedlichen Gegenständen wie studentischer Streitkultur, pietistischer Frömmigkeitspraxis und wolffschem Aufklärungsrationismus nicht nur über ihren lokalen Bezug miteinander zu verknüpfen, sondern zugleich eine Vielzahl an Perspektiven auf den „Kampf um die Aufklärung“ insgesamt zu eröffnen.

Die durch den Band Geehrte, Prof. Dr. Monika Neugebauer-Wölk, gehörte seit 1994 dem Direktorium des IZEA an und war von 1999 bis 2001 Geschäftsführende Direktorin. 2004 bis 2012 leitete sie hier die DFG-Forschergruppe „Die Aufklärung im Bezugfeld neuzeitlicher Esoterik“.

Kürzlich erschien ebenfalls:

Thomas Bremer und Christine Haug (Hg.):

Verlegerische Geschäftskorrespondenz im 18. Jahrhundert. Das Kommunikationsfeld zwischen Autor, Herausgeber und Verleger in der deutschsprachigen Aufklärung. Wiesbaden: Harrassowitz 2018 (Buchwissenschaftliche Beiträge, 96)



Verlegerische Geschäftskorrespondenz, flankiert von einem sich zunehmend professionalisierenden postalischen System, das fortan Zustellung und Versendung planbar machte, war im 18. Jahrhundert eine der bedeutendsten Errungenschaften in der Privatkommunikation wie auch im internationalen Handelsverkehr. Neben der Planbarkeit des schriftlichen Austausches, die sich in der Einrichtung von speziellen Briefstunden und Posttagen niederschlug, an denen die Briefschreiber keinen Besuch empfangen, waren die Beschleunigung und Dynamisierung der Kommunikation auch im globalen Buch- und Verlagshandel zu spüren. Daher achteten Kaufleute, Autoren und Verleger darauf, ihr Arbeitsumfeld zweckmäßig und die Arbeitsabläufe ökonomisch zu gestalten. Zugleich geht das Verhältnis von Autor und Verleger häufig über das rein Geschäftliche hinaus und spiegelt ein persönlich-freundschaftliches Verhältnis wider, das einen tiefen Einblick in die Entstehungsgeschichte der verlegten Werke ermöglicht. Der von Thomas Bremer und Christine Haug herausgegebene Sammelband zeigt erstmals an verschiedenen Fallbeispielen die Strukturmerkmale verlegerischer Geschäftskorrespondenz sowie die Arbeitsvorgänge und logistische Organisation des Bücherverkehrs über das Verlagskontor auf, die Schaltstelle eines jeden Verlagsunternehmens im 18. Jahrhundert.

Rezension

Johann Mattheson: Texte aus dem Nachlass. Hg. von Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn unter Mitarbeit von Hansjörg Drauschke, Karsten Mackensen, Jürgen Neubacher, Thomas Rahn, Dirk Rose und Dominik Stoltz. Hildesheim u.a.: Georg Olms Verlag. 2014. 706 S., Abb.

- Rezension von: Hans-Joachim Hinrichsen, in: Die Musikforschung 71. Jahrgang 2018 / Heft 1, S. 74–76.

PERSONALIA

Seit dem 1. Januar 2018 ist **Prof. Dr. Robert Louden** (University of Southern Maine), Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des IZEA, am Seminar für Philosophie und dem am IZEA angesiedelten Immanuel Kant-Forum tätig. Er nimmt eine Fulbright-Gastprofessur und ein Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung wahr und wird bis Juli 2018 in Halle forschen.

19. März bis 15. Juni 2018: Gastaufenthalt von **Laetitia Ramelet M. A.** (Universität Lausanne, Schweiz). Sie arbeitet an ihrer Dissertation über „Zustimmung und Autorität in den politischen Werken von Grotius, Hobbes und Pufendorf“.

7. Mai bis 8. Juni 2018: **Dr. Tobias Heinrich** (University of Kent in Canterbury, England), Aufenthalt als DAAD-Stipendiat, im Rahmen der Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer.

15. Mai bis 10. Juli 2018: **Prof. Dr. Denis Thouard** (Paris, Frankreich), Gast der MLU und der Alexander von Humboldt-Professur.

Prof. Thouard bietet im Sommersemester neben einem Workshop (s.o.) eine Lehrveranstaltung an: **Blockseminar: Hermeneutik im Zeitalter der Kritik**

Termin: 29. Mai 2018 14.00–18.00 Uhr sowie 7. Juni 2018 14.00–18.00 Uhr

Institut für Germanistik, Ludwig-Wucherer-Str. 2, Raum 1.10 (zu [Poster](#) und Konzept)

25. Juni bis 6. Juli 2018: Aufenthalt von **Dr. Elsa Kammerer** (Lille, Frankreich), Gast der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer.

1. Juni bis 31. August 2018: **Dr. Joyce Irving**, Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung am Institut für Musikwissenschaft. Dr. Irving arbeitet über: Music in the Biblical Commentaries of Halle Theologians in the Early Eighteenth Century.

April bis Juni 2018: Aufenthalt von **Prof. Dr. Emanuele Cafagna** (Università degli Studi G. d'Annunzio, Chieti - Pescara), Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung, als Gast des Immanuel-Kant-Forums.

Zukünftige Stipendiaten:

Bei der letzten Stipendiaten-Auswahlsitzung erhielten folgende Wissenschaftler mit ihren Forschungsvorhaben ein **Stipendium für Aufklärungsforschung** zugesprochen und werden in den nächsten Monaten zu Gast am IZEA sein:

- **Dr. Henry Martin Lloyd** (Australien): "Autonomy, Control, and the Emerge of Enlightenment Philosophical Anthropology: Condillac und Herder".

- **Dr. Marco Barducci** (Italien): "Hugo Grotius and the Enlightenment".

- **Prof. Dr. Martin Alexander Ruehl** (Cambridge): "Land of the Free" - German Enlightenment Intellectuals and the American Revolution.

- **Dr. Johan van der Zande** (Oakland, California): "Stolling Philosophers. German Philosophy between Wolff and Kant.

- **Roey Reichert** (Los Angeles): Nationalism and Cosmopolitanism in the Early German Enlightenment (Doktorandenstipendium).

Weitere Informationen über die Gäste und die MitarbeiterInnen des IZEA finden Sie [hier](#).

CHANCEN UND CALL FOR PAPERS

Ausschreibung zur Teilnahme an der II. Internationalen Summer School in Svetlogorsk:
**The Second Immanuel Kant International Summer School:
Kant's Doctrines of Right, Law, and Freedom, 29. Juli bis 5. August 2018**

Call for applications:

The Academia Kantiana of the Immanuel Kant Baltic Federal University invites applications for participation in the Second Immanuel Kant International Summer School.

Scientific Supervisor: Prof. Dr. Heiner F. Klemme (MLU Halle-Wittenberg).

Scientific Assistant: Liudmila Kryshtop, PhD, associate professor at Peoples' Friendship University of Russia, Moscow.

The summer school consists of lectures, seminars, and readings. Within the framework of the summer school there will also be a scientific conference, in which participants will present their own research project on a topic related to Kant's philosophy, and discuss the project with colleagues from different universities of Russia and the world.

School participants are selected on a competitive basis, no more than 20 people. Participation in the summer school is free of charge. Travel to the venue of the school and accommodation in Svetlogorsk is paid individually by the participants. We may be able to reimburse some or all travel and accommodation costs (to be confirmed).

Target audience: advanced bachelor students, master students, PhD students, recent post-docs (with PhD received not before 2016).

Deadline for submission: 10 May, 2018

Results of acceptance: 20 May, 2018

More information see at <http://www.kant-online.ru/en/>

E-mail: academia@kantiana.ru

Contact person: Dr. Leonid Kornilaev

Prof. Dr. Heiner Klemme: heiner.klemme@phil.uni-halle.de

Ausschreibung für Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs der MLU Halle-Wittenberg (fächerübergreifend)

Teilnahme am Workshop:

Garten – Landschaft – Literatur. Hermann von Pückler-Muskau's Werk und Wirkung im Kontext, 18. und 19. Oktober 2018, Bad Muskau

Kooperation der Alexander von Humboldt-Proessur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer mit der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

Hermann von Pückler-Muskau – Gartenkünstler, Reiseschriftsteller, Dandy und vieles mehr – gehört zu den schillernden Figuren der Kultur- und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts. Seine „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“ (1833) gelten bis heute als Standardwerk nicht nur für Experten im Bereich Gartenkunst und Landschaftsarchitektur.

Der Workshop will sich mit Pückler-Muskau's gartengestalterischem Werk und damit verbunden mit zeitgenössischen (18./19. Jh.), insbesondere literarischen Konzepten, Entwürfen und Beschreibungen von Landschaften und Gärten beschäftigen. Dabei soll unter anderem die vielfältige und medienübergreifende Erfahrbarkeit, Wahrnehmung und Repräsentation von „Landschaft“ und „Garten“ im Sinne einer ästhetisierten und kulturalisierten Natur im Mittelpunkt stehen.

Ein Reader mit einer kleinen Textauswahl zur Vorbereitung wird elektronisch bereitgestellt. Für den 18. Oktober 2018 sind eine Exkursion und gartendenkmalpflegerische Führung durch den Muskauer Park, der sich bis ins benachbarte Polen erstreckt, sowie ein Abendvortrag der Literaturwissenschaftlerin und Herausgeberin der französischen Ausgabe der „Andeutungen über Landschaftsgärtnerei“, Dr. Marie-Ange Maillet (Paris), vorgesehen. Am 19. Oktober 2018 wird es weitere Vorträge von Fachwissenschaftlern geben.

Interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen sind sehr herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Übernahme der Übernachtungs- und Reisekosten wird durch die Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau für bis zu acht Studierende oder/und Nachwuchswissenschaftler*innen übernommen.

Interessenten*innen für ein Reisestipendium wenden sich bitte bis 15. Juni 2018 mit einem kurzen Motivationsschreiben an Dr. Jana Kittelmann: jana.kittelmann@izea.uni-halle.de

Call for Papers ISECS / SIEDS in Edinburgh 2019

Alle Interessierten sind weiter herzlich aufgefordert, sich um die Ausgestaltung eines Panels oder eines Vortrags auf der 2019 in Edinburgh veranstalteten Konferenz der **ISECS** / des **SIEDS** zu bewerben:

Die Ausschreibung finden Sie [hier](#) in französischer und [hier](#) in englischer Sprache.

WEITERE NACHRICHTEN

scientia halensis über die Thomasius-Edition:

Die aktuelle scientia halensis (1/2018), das Magazin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, widmet der am IZEA erarbeiteten Edition der Briefe von und an Christian Thomasius unter dem Titel: „**Briefe vom streitbaren Geist**“ eine umfangreiche Projektvorstellung (S. 20–22). Lesen Sie [hier](#) mehr!

Digitale Repräsentation der Weimarer Ausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ online!

Leben und Werk des Archäologen und Kunsthistorikers Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) waren das Thema einer großen Ausstellung, die vom 7. April bis zum 2. Juli 2017 im Weimarer Neuen Museum unter dem Titel „Winckelmann. Moderne Antike“ zu sehen war.

Anhand einer Auswahl von Exponaten ist die Ausstellung nun in einer digitalen Präsentation dauerhaft nachzuvollziehen.

Die Präsentation ist zu finden unter <http://winckelmann-moderne-antike.uni-halle.de/>

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook



*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.